

Was können diese Forderungen? Nicht als Raub
 und Wiedeln für die gegenwärtige Kapitalmacht
 und der Arbeiter muß das alles erdulden, denn es
 sind die Raub als Arbeiter Kinder Frei. Nur sind die
 Kinder der Raub im Vergessen leben. Es sollen
 die Arbeiter Kinder gerade für Nerven, denn wenn
 die 4000 Forderungen nicht verwirklicht werden zu
 irgend einer Zeit, so ist es mir immer in Rufen, denn
 die Arbeiter für die ganze Passage. Es ist ein von der
 Universität im Gespräch und man kann im
 Zeit-Zeit von einem Arbeiter bis gar über
 die Grenze bis weiter an den Colorado river
 und die muß jede mitweisen, die Bundesbeamten und
 alles muß folgen den verwirklichten Nerven ist
 Raub zu geben und da ist kein Gesetz und Polizei
 dagegen. Ich bin es wieder zu Lande und verpönt
 mir in einem Nachbarstaat Taylor folgende:
 Ich bin es mit einem wässrigen Faden, ein Gesetz
 und wir können mit die Arbeit zu geben und
 da hat neben uns ein Arbeiter sein Gesetz
 ist Raub wir beide sollen uns bald im Kampf

Es dünkte mich lange da war der Key voll, alle
 wollten sein was los war, ich sagte ihm nun
 da müste zu sein die Lital wäre das größte An-
 sehung. Da müste natürlich zu sein wie es allen
 vorfiel. Je mehr man den Key an sich die Lital
 hat, je mehr glaubt man; je mehr man glaubt
 je weniger man weiß; je weniger man weiß,
 je dummer ist man; je dummer man ist desto mehr
 wird der Arbeiter vom Kapital ausgebeutet.

Es dünkte mich aber verdächtig fast wäre ich den
 Revolutionären in die Hände gefallen und da kommt
 mir immer noch klar, müßte mich von oben
 bis unten, sollte mich abfragen, fragte mich wer
 ich war und ich bewußte ihm wer ich war ich war
 ich sagte ihm mein Poze abgeben und wir würden
 bald bekannt. Es dünkte, es wäre ein Poze und
 furchtbar. Es sollte ein Knecht zu Hause, es
 sollte da nicht über Nacht, es dünkte so, da
 politische Key wieser und das sollte ich mitbringen
 und so würde es mir bald interessant. Ich fuhr denn
 nach einem Land und ich fange an ihn zu studieren
 Es dünkte mir da alte Maigle Maigle sollte
 5111 Stück gedruckt und wir kamen im Key an

auf Sie. Sie hätten ihm geschrieben und 2 Pfund Sterling
 zu bewilligen und Ihre Briefe wäre ihm sehr willkommen
 gewesen. Sie haben gelacht und weinen. Sein Name
 ist J. J. White von 2 Dordale, Tex. Das Briefchen
 heißt: der weltliche Weg weiser. Was ist das
 Briefchen überhaupt? gelassen, was Sie ist nicht was
 ist Ihnen selbst. Sie drückte dann: Kommen Sie
 danken und Tugend war und haben in der Welt.
 Sie wurde aber nicht zu verstehen, vielleicht kann
 es nur was von mir, die beiden ist ein, die verständig
 Nam zur Bekämpfung in dem Buch, die Welt verdrängt.
 Sie kann mir das Detail abgeben, das es mit an den
 ersten Fuß von selbst. Waser habe sitzt noch im
 Zirkel. Waser Günstigen in Amerika gibt
 den Bräutlingen sehr viele. In demselben
 haben sie die Günstigen umgebracht, was
 geschehen ist und in Form der 15. Januar
 Was ist es noch in allen Ländern. Jetzt gibt es
 vor allem dingen in welchem Namen soll die
 Weltrevolution vollzogen werden. Lassen Sie
 auf der Welt die Folge und sagt was sind
 Communisten und was zu der Internationalen ge-
 formt will mich Communist sein. Habe sagt

4
Ihren lieben Brief vom November habe ich
mit Freude erhalten, und die Widmung von
Rosa Luz am Brey zwar schon in meiner Zeitung
der New Yorker Volkszeitung die beiden Briefe von Karl und
Rosa fertig gelesen. Auch im Voraus war sehr
interessant von Kusland zu lesen. Ich wünschte, daß die
die Zeitung lesen, sie kostet 2 Dollar das Jahr. Sie war
dem mit. Indessen, da ich damals nicht gleich geschrieben sein
ich würde mich für sie freuen. Mein Schwager John
war da und da habe ich den Weihnachts in Berlin wer-
bet. Kam aber nicht dazu, daß ich von die beiden Karten
die Weihnachts und Königs Karte von Ihnen würde ich
von zu lassen und Berlin geschickt. Ich danke Ihnen
und herzlich für die beiden Pläne. Ich habe die Karte
lange betrachtet, sie ist wirklich schön der Platz
von Land, ja wenn wir alle von einem
guten Land zu sammeln sein könnten und ein jeder
im Blut Holz zulagte, würde das Land der nicht
bestehen können, aber wir halt nicht heute die
Kraft und Menschheit und lagere nicht. Berlin ist ein
große Stadt. Aber man könnte nicht sagen, wie da-
mals der Nazarener über Jerusalem, wenn Sie wis-
set was zu diesem großen Stadt. Berlin hat 150
Kirchen und 4000 Häusern in der Reichsstadt

Unsigned Fragment

German with English Translation

To Maria Boer from resident of Taylor, TX around 1917

Writer is a socialist:

.... what are those lazy students studying, about nothing but robbery and deceit which only benefits the capitalists, among the students are no worker's children.

He complains about student demonstrations in Austin, who blocked the streets. Police did not interfere, calls students fools.

Back at Taylor, he speaks with a Russian Jew on the street, discusses religion and claims Bible is a book of lies. Gets into an argument with a black preacher. A crowd gathers, he heavily criticizes the clergy for telling lies. Crowd becomes hostile. Writer has to run off.

A person follows him, stops, looks him over and tells him he is also a socialist. Person tells that he had contact with G. Theiss who has corresponded with Maria Boer. She had ordered 2 booklets '**Geistliche Wahrheiten**' (Spiritual Guidepost) from Theiss of which 'old' Meitzen printed 5000. Theiss praised MB handwriting which he considered learned and wise.

G. Theiss lives at Route 2, Dor(s)dale, TX.

Writer is given this booklet by stranger and they become acquainted.

He addresses issue of 'World Revolution': The major German leaders have been murdered. (We are still mourning.) The American leader Debs is in the penitentiary. The revolution has lost its leadership. Such it is in all the other nations. Under whose name shall the 'World Revolution' be carried out?

'Lenin sits on the 'world's throne' and says, whoever wants to belong to the Internationale must become a communist. Debs says

text missing.

... Page 2 German

Was studieren diese Faulenzer? Nichts als Raub und Schwindelei fuer die gegenwaertige Kapitalmacht und der Arbeiter muss das alles erhalten, denn es sind da keine Arbeiterkinder dabei. Nur dass die Kinder der Reichen ein Vergnuegen haben. Sie halten die **Austiner Buerger gerade fuer Narren**, denn wenn die 4000 Studenten einmal verrueckt werden zu irgend einer Zeit, erzaehte mir einer in Austin, dann blockieren sie die ganze Passage. Sie gehen von der Universitaet im Gaensemarsch und marschieren im Zick-Zack von einem Seitenweg bis quer ueber die Strasse, bis runter an den Colorado river. Und da muss jeder ausweichen, die Strassenbahn und alles

muss stoppen, den verrueckten Narren ihr Recht zu geben und da ist kein Gesetz noch Polizei dagegen.

Jetzt bin ich wieder **zuhaue** und passiert mir in meiner Nachbarschaft **Taylor** folgendes: Spreche ich da mit einem russischen Juden, ein Genosse und wir kommen auf die Bibel zu sprechen und **da steht neben uns ein Schwarzer. Sein Geschaeft ist Pastor.** Wir beide hatten uns bald im Kampf.

Es dauerte nicht lange, da war der Weg voll, alle wollten hoeren, was los war. Ich sagte ihm waehrend die anderen zu hoeren, die Bibel waere das groesste Luegenbuch. Sie muessten natuerlich zu hoeren, wie ich allen vorhielt: Je mehr man den Pfaffen und der Kirche zuhoert, je mehr glaubt man; je mehr man glaubt, je weniger man weiss; je weniger man weiss, desto dummer ist man; je dummer man ist, desto mehr wird der Arbeiter vom Kapital ausgebeutet.

Ich musste mich aber verduften, sonst waere ich den Strassenraeubern in die Haende gefallen und da kommt mir einer nachgelaufen, mustert mich von oben bis unten, suchte nach Abzeichen, fragte mich wo ich wohne und ich berichtete ihm wer und was ich war. Ich zeigte ihm meine Sozi Abzeichen und wir wurden bald bekannt. Er meinte, er waere auch Sozialist und Freidenker. Er haette ein Buechlein zuhaue, er haette die Bibel uebersetzt. Er nannte es der Geistliche Wegweiser und as sollte ich mitnehmen und so wurde er mir bald interessant. Ich fuhr dann nach seinem Haus und ich fange an ihn zu studieren. Er erzaehtle mir, **der alte Meitzen haette 5000 Stueck gedruckt und wir kamen ins Gespraech auf Sie. Sie haetten ihm geschrieben und zwei Exemplare.. bestellt...** Er bemerkte noch Ihre Schrift waere ihm sehr auffallend gewesen, sehr gelernt und weise. Sein Name ist G. Theis, Route 2, Dordale, TX. Das Buechlein heisst: Der Geistliche Wegweiser. Wie ich aber das Buechlein gelesen, wusste ich aber nicht was ich denken sollte. Ich dachte dann: Komische Freidenker und Sozies wir auch haben in der Welt. Ich werde aber mein Bestes versuchen, vielleicht lernt er noch etwas von mir, der Boden ist reif, doch versumpft. Nun zur Betrachtung unserer Sache, der Weltrevolution. Ich kann nur das Urteil abgeben, dass es uns an den rechten Fuehrern fehlt. Unser Debs sitzt noch im Zuchthaus. Unser Hauptfuehrer in Amerika gibt den Straeflingen hohe Schule. In Deutschland haben sie die Hauptfuehrer ungebracht, wir gedenken ihrer noch in Trauer, den 15. Januar. Und so ist es noch in allen Laendern. Jetzt heisst es vor allen Dingen in welchem Namen soll die Weltrevolution vollzogen werden. Lenin steht auf der Welt Thron und sagt wir sind Communisten und wer zu der Internationalen gehoern will muss Communist sein. Debs sagt

Ende fehlt